



# Ulrichskirche

Gemeindebrief  
der Evangelischen Kirchengemeinde  
Pflugfelden

Juli bis September 2020

*„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“*

Röm 12,21

**Liebe Leserinnen und Leser!**

Es sind nun fast vier Monate schon, dass unser gewohntes Leben durcheinandergewirbelt wurde. Seit Mitte März ist vieles anders geworden und zwar in einer fast grundlegenden Weise, die wir uns so niemals hätten vorstellen können. Das öffentliche und auch in weiten Teilen das private Leben sind fast zum Erliegen gekommen. Alles geschlossen, von der Schule bis zum Restaurant, vom Kindergarten bis zur Disco. Nur noch „systemrelevante“ Einrichtungen hatten geöffnet. Wir lernten jeden Tag neue Fremdwörter, der „Lockdown“ und die „Aerosole“ gingen uns flüssig

über die Lippen. Und es gab eine Neuordnung der Prioritäten. Toilettenpapier und Hefe, Seife und Mehl, Öl und Konserven wurden plötzlich zur Hamsterware und mussten zugeteilt werden, Sicherheitspersonal im Supermarkt überwachte die Einkaufenden, ob sie sich an die Vorgaben hielten.

Und es gab eine Welle der Hilfsbereitschaft. Völlig unbekannte Menschen boten Hilfeleistungen an für Personen, die nicht aus dem Haus konnten oder sollten, weil sie einer Risikogruppe angehörten. Telefonketten wurden aufge-

baut, Kontakte gepflegt oder neu aufgenommen. Telefon, Computer und Handy überbrückten die Kontaktbeschränkungen so gut es ging. Und aus der Not wurde vielerorts eine Tugend gemacht. Neue Freundschaften entstanden und alte Aktivitäten wurden wiederentdeckt. Unser hektischer Alltag wurde plötzlich ruhiger und wer es konnte, fand sich trotz aller Beschränkungen plötzlich entspannter.

Natürlich fehlte viel Liebgewonnenes, besonders auch in unserer Kirchengemeinde. Keine Gottesdienste mehr, keine Gruppen und Kreise, keine gemeinsamen Aktivitäten und Angebote. Besonders für Ältere und Alleinlebende ein harter Schlag, aber auch für Kinder und Jugendliche, die in der Familie ihren neuen Alltag meistern mussten, Schulunterricht und Freizeitgestaltung in der eigenen Wohnung bei den Eltern. Für alle eine große Herausforderung!

Das galt und gilt auch für unser religiöses Leben. Die Gottesdienste fanden nun vor dem Fernseher, dem Computer oder am Radio statt. In manchen Familien gab es sogar kleine Hausandachten, gemeinsames Bibellesen und Liedersingen. Der Glaube fand sich irgendwie im privaten wieder, auch wenn gleichzeitig versucht wurde, durch moderne Medien einen Ersatz in der Öffentlichkeit zu schaffen. An der Kir-

chentreppe gibt es Andachten zum Mitnehmen, im Internet können die Gottesdienste aus der Erlöserkirche am Sonntagmorgen mitgefeiert oder später abgerufen werden. Und an den Passions- und Ostertagen gab es Posaunenklänge vom Turm der Ulrichskirche (Dank an Stefanie Lechler, Thomas Möller und Christian Schaum).

Ja, ich denke, dass wir uns nicht haben überwinden lassen, sondern dass wir die Herausforderung durch das Virus angenommen und nach unseren Möglichkeiten bestanden haben. Es hat sich viel verändert und es wird auch noch manches anders werden. Wahrscheinlich werden wir nie wieder ganz in unser bisheriges Leben zurückkehren können. Das schmerzt und ist doch gleichzeitig auch eine Hilfe, damit wir unser Leben überdenken und vielleicht an manchen Stellen neu ausrichten können. Unser christlicher Glaube will uns dabei Hilfe und Richtschnur sein. Zukunft haben in einer sich verändernden Welt und Gewissheit, dass wir es schaffen können. „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“

Bleiben Sie behütet und bewahrt!  
Es grüßt Sie



## Gemeindeleben in Zeiten von Corona

Auch wenn die Beschränkungen zurzeit immer mehr gelockert werden, so gibt es doch eine Vielzahl an Vorschriften und Regelungen, wenn Menschen sich treffen. Dies gilt ganz besonders für Versammlungen im Rahmen von Kirchengemeinden. Eine Grundkonstante ist die Abstandsregel, die von der Landeskirche bei Gottesdiensten auf zwei Meter festgelegt wurde. Damit ist gleichzeitig auch die Besucherzahl beschränkt. Ähnliches gilt auch bei Angeboten im Gemeindehaus. Je nach Charakter der Veranstaltungen gelten unterschiedliche Regelungen und Vorschriften mit jeweils einem anderen Hygienekonzept, das vorher schriftlich vorgelegt und eingehalten werden muss. Dies reicht vom genauen Zeitpunkt der Veranstaltungen über die Adressen der Personen bis hin zu einem entsprechend geschulten Verantwortlichen für die Veranstaltung. Oftmals scheidet schon das Angebot an der nicht ausreichenden Quadratmeterzahl für jeden Teilnehmenden. Und ständig ändern sich die Vorgaben. Der Kirchengemeinderat hat daher beschlossen, bis zum Ende der Sommerferien das Gemeindehaus geschlossen zu halten und außer den Gottesdiensten alle sonstigen Gemeindeveranstaltungen abzusagen. Zu gegebener Zeit wird dann geklärt, welche Angebote gemacht werden können und unter

welchen Vorgaben Gruppen und Kreise wieder zusammenkommen können.

Deshalb gibt es in diesem Gemeindebrief auch keine Rubrik Gemeindeleben und keine Veranstaltungshinweise. Darüber können noch keine verlässlichen Aussagen gemacht werden. Auch wir bedauern das sehr und hoffen, dass im Herbst wieder regelmäßige Veranstaltungen möglich sein werden.

### **Informationen über unserer Kirchengemeinde und ihre Angebote.**

In Corona-Zeiten hat bekanntlich die Digitalisierung einen großen Stellenwert. Schon seit langem haben wir als Kirchengemeinde Pflugfelden eine Homepage, mit der wir versuchen unser Gemeindeleben darzustellen und über Aktivitäten zu informieren. Darüber hinaus gibt es dort auch Hinweise auf interessante Themen und Aktionen innerhalb unserer Landeskirche und der weltweiten Kirche. Wir versuchen immer zeitnah und aktuell zu sein, auch über wichtige Veränderungen der Corona-Regeln. Dies ist uns in der vergangenen Zeit auch recht gut gelungen (Dank an Katharina Beylich!). Das Pfarramt ist wieder für den Publikumsverkehr geöffnet. Besuche sind bisher nur sehr eingeschränkt möglich, auch hier hoffen wir auf Lockerungen. Kontakt: Tel. 41467, E-Mail Pfarramt. Pflugfelden@elkw.de, Homepage [www.ulrichskirche-pflugfelden.de](http://www.ulrichskirche-pflugfelden.de)

# Diakonische Jahresgabe 2020

„**Menschen(s)kind**“. Das ist das Motto der diesjährigen Woche der Diakonie. „Menschenskind!“ rufen wir verärgert, wenn ein Vorhaben nicht klappt. „Menschenskind!“ rufen wir aber auch anerkennend, wenn ein schwieriges Unterfangen gelingt.

Auch das „Menschenkind“ steckt in diesem Motto. Einzigartig hat Gott jedes Geschöpf erschaffen. Einzigartig bedeutet aber nicht perfekt: Wir haben Probleme, Ängste, Süchte und Sorgen – und dennoch sind wir von Gott als seine Kinder geliebt und angenommen.

„Einer trage des anderen Last, so werdet Ihr das Gesetz Christi erfüllen.“ (Gal. 6,2). Diakonie und Kirche stehen Menschen-

kindern in unterschiedlichen Situationen von der Geburt bis zum Lebensende bei. Von der Hebammensprechstunde über Jugendhilfeeinrichtungen, Gruppenfreizeiten für Demenzerkrankte bis zur Hospizarbeit – für jeden Lebensabschnitt sind die Mitarbeitenden der Diakonie unterstützend, beratend, helfend da.

Mit Ihrer Spende stützen Sie die vielfältigen diakonischen Angebote, die rat- und hilfesuchende Menschen stärken und benachteiligten Menschenkinder Kraft und Lebensmut geben.

Bitte unterstützen Sie diese und weitere diakonische Angebote mit Ihrem Gebet, Ihrer Fürbitte und Ihrer Spende. Für Letzteres liegt ein Überweisungsträger diesem Gemeindebrief bei. Aber auch sonst sind Spenden auf unser Diakoniekonto jederzeit möglich:

IBAN DE 33 6046 2808 0050 5350 21, BIC GENODES1AMT.

Wir danken ganz herzlich für Ihre Unterstützung!

## Menschen(s)kind



[www.diakonie-wuerttemberg.de](http://www.diakonie-wuerttemberg.de)

## Dank aus Bethel für unsere Kleidersammlung

In diesem Jahr wurden wieder ca. 2000 kg Kleidung eingesammelt und an die Bodelschwingschen Stiftungen in Bethel weitergeleitet. Die Betheler Einrichtungen bemühen sich um einen sorgsamen Umgang mit den ihnen anvertrauten Sachspenden. Viele kranke, behinderte und in Not geratene Mitmenschen wissen den Wert gebrauch-

ter Dinge zu schätzen und

zu achten. Deshalb ist die Freude groß, wenn sie in der Betheler Brocken-sammlung die gepflegten und gut erhaltenen Schätze der Spenderinnen und Spender entdecken. Mit Ihrer Spende geben Sie gebrauchten Dingen einen Wert. Herzlichen Dank dafür!

Bethel 

## Frauentreff 2020

Der Frauentreff Pflugfelden besteht seit über 25 Jahren. Wir sind eine offene Gruppe und freuen uns auf eine rege Teilnahme und neue Gesichter. Wir treffen uns regelmäßig im Gemeindehaus. Ein engagiertes Vorbereitungsteam (Sigrid Eckstein, Karin Kollak-Ruland, Marietta Lutsch, Sirte Rampp-Sperk, Petra Schad, Melitta Teutsch) kümmert sich um das Jahresprogramm.

Es sind sehr unterschiedliche Dinge dabei wie Buchbesprechungen, Vorträge, Reiseberichte, Sommerfeste oder kreative Angebote.

Im Februar 2020 gab uns Monika Meier aus Pflugfelden einen Einblick in die Geschichte von Ruanda. Beim Genozid im Jahre 1994 kamen in nur 100

Tagen mehr als eine Million Menschen der Bevölkerungsgruppe der Tutsi ums Leben. Es kam zu schrecklichen Verbrechen gegen die Menschlichkeit und noch heute leiden viele Menschen an den Folgen. Ruanda ist es gelungen sich mit den Folgen dieser schrecklichen Taten auseinanderzusetzen und spürt die Kraft der Vergebung. Heute zählt Ruanda zu den sichersten Ländern Afrikas.

Leider konnte durch die Coronakrise unser diesjähriges Programm bisher nicht stattfinden, da das Gemeindehaus bis auf weiteres geschlossen bleibt.

Nähere Infos bei Karin Kollak-Ruland  
Tel 462212

## Monatsspruch Juli

Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach:

Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir. 1.Kön 19,7 (L)

## Weltgebetstag der Frauen am 6. März 2020

Seit 70 Jahren gibt es den Weltgebets- tag der Frauen, er wird auf der ganzen Welt gefeiert. In diesem Jahr haben ihn Frauen aus Simbabwe vorbereitet.

„Steh auf und geh“ – so lautete der Titel 2020 aus Simbabwe.

Das Leben in diesem afrikanischen Land ist für die ganze Bevölkerung nicht einfach. Die Arbeitslosigkeit ist riesig, es gibt kein Geld, die Gesundheitsversorgung ist schwierig und die Möglichkeit eine Schule zu besuchen ist fast unmöglich, da die Eltern sich das teure Schulgeld nicht leisten können.

Zur Vorbereitung des Weltgebetstags hat sich eine Gruppe engagierter evangelischer und katholischer Frauen zusammengefunden. Wir hörten einen Vortrag von Christa Zeller aus Künzelsau, die einige Jahre in Simbabwe gelebt hat und uns von der aktuellen schwierigen Situation berichtet hat. Sie hat ein nachhaltiges Spendenprojekt gegründet. Es heißt Bongai-Shamwari – Danke Freund und besteht seit 1985. Gefördert werden Kinder in einem Kindergarten, aber ebenso Mitarbeiter, die im Haus und Garten arbeiten, sodass alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen



ein regelmäßiges Gehalt bekommen. Sie können dadurch im Land bleiben und ihre Familien ernähren.

Der Gottesdienst wurde wie immer gefeiert mit Informationen über das Land, mit der Liturgie des WGT und neuen Liedern, die Beate Hornek am Klavier begleitet hat. Anschließend gab es noch die Möglichkeit bei Getränken und kleinen Leckereien sich auszutauschen. Herzlichen Dank an alle für diesen nachdenklichen und schönen Abend! Das Opfer des Weltgebetstags in Höhe von 360 Euro wurde an dieses Projekt überwiesen und wir sind sicher, dass es direkt bei den Familien ankommt. Herzlichen Dank dafür.

Wer an weiteren Informationen interessiert ist, kann sich gerne mit mir in Verbindung setzen.

Karin Kollak-Ruland Enzstr. 34  
Tel 07141 462212

### Monatsspruch August

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;  
wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele. Ps 139,14 (L)

## Rückblick und Einblick

Man kann es sich kaum mehr vorstellen: Anfang Februar haben wir mit mehreren Familien einen bunten Familiengottesdienst in der Ulrichskirche gefeiert. Die Kinder saßen als Bettler verkleidet in den Strandmuschel – Vorhallen rund um den Teich Betesta im Altarraum oder begleiteten Jesus als Jünger durch die Kirche. Anschaulich wurde die Handlung vom Gelähmten in Szene gesetzt. So konnten die Kinder mitverfolgen, wie Jesus auf diesen zugeht, mit ihm sprach und ihn heilte. Während der Predigt für die Erwachsenen wurde die Geschichte für die Kinder im Gemeindehaus noch vertieft, bevor wir zum gemeinsamen Abschluss wieder zusammen in die Kirche kamen.

Ein paar Wochen später konnten wir noch einen Kindertag im Gemeindehaus feiern. Unser Thema lautete „David und Goliath“. Die bekannte Geschichte vom Zweikampf der beiden wurde mit Hilfe der anwesenden Kinder im Gemeindehaus nachgespielt. Da-



durch konnte man deutlich miterleben, wie der ungleiche Kampf ausging. In verschiedenen Gruppen wurden nun Wurfballer und Schleudern gebastelt, die dann auf der Wiese ausprobiert werden konnten. Hier war Treffsicherheit gefragt! Spiele und gemeinsame Lieder rundeten den Nachmittag ab.

Seit Mitte März konnten die Kinder und Jugendlichen leider nicht mehr im Gemeindehaus zusammenkommen. Daher wurden sie in regelmäßigen Abständen mit Material zu biblischen Themen und Ideen für eine häusliche Andacht versorgt. Auch online wurde für Kinder und Familien einiges auf die Beine gestellt. Auf unserer Homepage kann man immer noch viele Links und Ideen für Kirche mit Kindern (zu Hause) finden und weiterverfolgen.

Nun hoffen wir, dass wir bald wieder mit den Kindern und Jugendlichen im Gemeindehaus singen, spielen, beten, nachdenken, basteln und Geschichten erleben können!!

## „Was steckt dahinter?“

Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) in Ludwigsburg lädt ein zu einem Gottesdienst mit der Überschrift: „Was steckt dahinter?“ Ein Team aus den verschiedenen Mitgliedskirchen hat Antworten gesucht auf die Frage: Erkennen wir uns? Und woran? Und was ist unsere Gotteserkenntnis?

Der Gottesdienst findet am **Sonntag 26. Juli um 10.30 Uhr in der evangelischen Stadtkirche am Marktplatz** statt.

Alle sind herzlich willkommen!